

PThI

Pastoraltheologische
Informationen

40 Jahre Gemeinsame Synode
der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland
(1971–1975)

Teil 2

ISSN: 0555-9308

31. Jahrgang, 2011-2

Klaus Kießling

Wissenschaftliche Studie zur weltkirchlichen Arbeit
der Bischöflichen Aktion Adveniat

Eine bundesweite empirische Untersuchung

Im Auftrag der Bischöflichen Aktion Adveniat leite ich seit 2010 eine Untersuchung zur weltkirchlichen Arbeit dieses Werks – mit der Chance, an bereits erbrachte Vorarbeiten anzuknüpfen und deren praxisverändernde Wirkungen möglichst nachhaltig zu gestalten und zu vergrößern. Denn Adveniat war bereits am Projekt „Zur Zukunft der weltkirchlichen Arbeit in Deutschland“ beteiligt, das die sieben in der MARMICK zusammengeschlossenen katholischen Hilfswerke¹ sowie die Konferenz der Diözesanverantwortlichen für weltkirchliche Aufgaben und die Deutsche Bischofskonferenz getragen haben. In dieses Projekt war eine Untersuchung eingebettet, mit der mein Forschungsteam und ich betraut waren. Ihr Titel lautet: „Weltkirchliche Arbeit heute für morgen – Wissenschaftliche Studie in Gemeinden deutscher Diözesen“.²

Kommunikation mit den Gemeinden

In der genannten Untersuchung wurde deutlich, dass den Diözesen und den Hilfswerken klare Bedarfsanzeigen der Gemeinden fehlen. Adveniat gab darum eine Folgestudie in Auftrag. Die Bischöfliche Aktion möchte nicht allein die Weihnachtsgemeinde, sondern ganz unterschiedliche weltkirchliche Akteurinnen und Akteure differenziert ansprechen: neben Pfarrern auch Diakone, Gemeinde- und Pastoralreferentinnen und -referenten, Ehrenamtliche, Lehrkräfte und Jugendliche. Wer von ihnen interessiert sich für Lateinamerika und die Karibik? Wie bewerten diese Gruppen die Materialien, die Adveniat anbietet? Welchen Bedarf zeigen sie an?

¹ Es handelt sich um folgende Hilfswerke: Misereor, Adveniat, Renovabis, Missio Aachen und München, Caritas international und das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“.

² Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hg.), *Weltkirchliche Arbeit heute für morgen – Wissenschaftliche Studie in Gemeinden deutscher Diözesen* (Arbeitshilfen 235), Bonn 2009. Vgl. dazu Klaus Kießling, *Weltkirchliche Arbeit heute für morgen. Zentrale Ergebnisse einer bundesweiten Studie in Gemeinden deutscher Diözesen*, in: PThI 30 (2010) 1, 247–251.

Forschung in den Gemeinden

Die laufende Untersuchung gliedert sich in zwei Forschungsphasen:

1. Zunächst sahen Chunhee Cho, Hermann-Josef Wagener und ich eine qualitative Forschung in Gemeinden vor. Deren Auswahl erfolgte nach kontrastierenden Kriterien: Sie unterscheiden sich in den Ausprägungen von Infrastruktur, katholischem Bevölkerungsanteil und weltkirchlichem Engagement deutlich. Für die in den Gemeinden zu führenden Interviews entwickelten wir einen Leitfaden – zum Image von Adveniat, zur Jahresaktion und zum Materialangebot, zu Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit sowie zur Kommunikation zwischen Adveniat und den Gemeinden.
2. Im Anschluss an die Erhebung, die Aufbereitung und die Auswertung dieser Daten aus 24 Interviews folgte die Konstruktion eines bundesweit online einsetzbaren Fragebogens – auf der Basis der gegebenen qualitativen Forschung und unserer Studie aus dem Jahr 2009. Diese quantitative Befragung mit repräsentativem Anspruch führten wir zu Beginn des Jahres 2010 durch – in der Absicht, die bisher gewonnenen Beobachtungen und Erkenntnisse zu gewichten und Handlungsorientierungen für die Zukunft der weltkirchlichen Arbeit von Adveniat zu gewinnen. Dazu stellte uns das Referat Statistik im Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz einen Gesamtbestand von 12.832 Adressen sowohl eigens besetzter als auch lediglich verwalteter Gemeinden in der Bundesrepublik Deutschland zur Verfügung. Daraus zogen wir eine Zufallsstichprobe von 1.284 Adressen, denen der Fragebogen sowohl online als auch in Papierform zukam – mit der Bitte an den angeschriebenen Pfarrer, den Bogen nach einem spezifischen Schlüssel weiterzugeben. Aus insgesamt 348 Gemeinden liegen 691 auswertbare Bögen vor.

Erste Ergebnisse zur Akzeptanz der Bischöflichen Aktion, zum weltkirchlichen Stellenwert Lateinamerikas sowie zur Rolle von Adveniat skizziere ich nachfolgend.

Akzeptanz von Adveniat heute

Die meisten Haupt- und Ehrenamtlichen, die besucht und befragt wurden, kennen die Bischöfliche Aktion Adveniat als großes vertrauenswürdigen Hilfswerk, das sie mit der Weihnachtsskollekte assoziieren und dem sie eine unverzichtbare Arbeit zugunsten der Armen und Marginalisierten in Lateinamerika bescheinigen. In der Online-Befragung erklären zwei Drittel aller Antwortenden, Adveniat greife die wichtigsten Aufgabenfelder weltkirchlicher

Arbeit auf. Besonders starke Resonanz finden dabei die Linderung von Not und Armut, die Förderung einer eigenständigen Einwicklung in den Ländern Lateinamerikas, der Aufbau pastoraler Strukturen in den Ortskirchen, soziale Arbeit sowie der Einsatz für Bildung, verbesserte Lebensbedingungen und Gerechtigkeit.

Professionalität und Beständigkeit der Bischöflichen Aktion, Transparenz in der Verwendung der Spendengelder, konkrete Projektarbeit vor Ort und Informationen aus den Ländern Lateinamerikas – all dies stiftet nach Einschätzung der Befragten zu weltweiter Solidarität in Deutschland an, setzt Impulse für die hiesige Pastoral und begünstigt eine Gegenbewegung gegen das zunehmende Kreisen um den eigenen Kirchturm.

Weltkirchlicher Stellenwert Lateinamerikas heute

Hier zeigt sich ein geteiltes Echo: Manche Haupt- und Ehrenamtlichen schätzen den Stellenwert Lateinamerikas für weltkirchliches Engagement in Deutschland hoch ein, im Originalton eines Befragten: „Lateinamerika ist für die Kirche der Welt ganz wichtig, weil dort einfach [...] viel mehr Menschen sind.“ Für ihn ist Lateinamerika „das Gütesiegel [...], wie sich das Christentum entwickelt“. Andere jedoch sehen den lateinamerikanischen Stern sinken, während andere Kontinente verstärkt am Himmel aufscheinen. Diese Mischung spiegelt sich auch in der Online-Befragung.

Rolle von Adveniat heute

Nochmals blende ich Originalton ein:

„Adveniat ist der Finger der deutschen Kirche in die Wunde. [...] Adveniat ist der typische Punkt, dass [...] jeder mit seiner Art partnerschaftlich auf Augenhöhe dem anderen helfen kann. [...] Und dieses Bewusstsein wird schon in die deutsche Gesellschaft getragen und gefördert.“

Die Jahresaktion stößt in den Gemeinden auf starke Resonanz. Anerkennung finden auch die weltkirchliche Lobbyarbeit dieses Werks, sein Beitrag zur Wertschätzung der Kirche und seine gesellschaftskritische Funktion.

Aufgaben heute für morgen

Die Befragten erwarten auch zukünftig, dass die Bischöfliche Aktion sich als Anwältin der Notleidenden versteht und die Option für die Armen in Lateinamerika stark macht. Weitere Aufgaben für Adveniat sehen sie in der multi-

medialen Öffentlichkeitsarbeit, in der Förderung ehrenamtlich Engagierter, in der Bildung eines Eine-Welt-Bewusstseins, in weltkirchlichen Veranstaltungen in Gemeinden, im Einsatz für Direktkontakte und Partnerschaften zwischen deutschen und lateinamerikanischen Gemeinden sowie im Wecken weltkirchlicher Interessen bei Kindern und Jugendlichen.

Zur Präzisierung dieser Aufgaben befragen wir derzeit weitere Personengruppen, die zu Hoffnungsträgerinnen und -trägern werden können – für Adveniat und jene Menschen und Länder, denen diese Arbeit gilt. Die Ergebnisse werden wir im Jahr 2012 veröffentlichen.³

Prof. Dr. Dr. Klaus Kießling
Institut für Pastoralpsychologie und Spiritualität
Seminar für Religionspädagogik, Katechetik und Didaktik
Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen
Offenbacher Landstraße 224
D-60599 Frankfurt/M.
Fon: +49 (0)69 6061-288
Fax: +49 (0)69 6061-274
eMail: kiessling(at)sankt-georgen(dot)de
Web: <http://www.sankt-georgen.de/rp-pps>

³ Vgl. Klaus Kießling – Chunhee Cho – Hermann-Josef Wagener, Blickpunkt Lateinamerika. Empirische Studie zur weltkirchlichen Arbeit der Bischöflichen Aktion Adveniat (Diakonie und Ökumene/Diakonia and Ecumenics 4), Münster 2012.